

In Kürze

THUN
Inlineskate-Mobil macht Halt

Die Initiative der Mars Schweiz AG «Spas bewegt» macht auch 2011 mit dem Inlineskate-Mobil Halt in Thun. Morgen Samstag und übermorgen Sonntag steht das pinkfarbene Mobil auf dem Waisenhausplatz. Erwachsene und Kinder können jeweils zwischen 11 und 17 Uhr ihre Geschicklichkeit auf Rollen testen – wobei es in der Medienmitteilung heisst: «Achtung: Bei Regenwetter wird der Event nicht durchgeführt.» Neben Spielspass und Outdoor-Aktivitäten stehe bei «Spas bewegt» auch das Thema «Sicheres Fahren» an vorderster Stelle, heisst es in der Mitteilung weiter. *pd*

www.spas-bewegt.ch

MÄNNERCHOR GOLDIWIL
Gratis: Konzert und Theater

«Närvegeischt und Magegeschwür»: So lautet das Motto des diesjährigen Konzert- und Theaterabends des Männerchors Goldwil von morgen Samstag in der Mehrzweckhalle Goldwil. Dank Sponsoren ist der Eintritt frei, wie der Chor in einer Mitteilung schreibt. Ab 18 Uhr ist die Festwirtschaft geöffnet. Um 20 Uhr wird der Festwirtschaftsbetrieb unterbrochen. Liedervorträge eröffnen den offiziellen Teil des Abends. Danach gelangt das Theater «Närvegeischt und Magegeschwür» zur Aufführung. *pd*

THUN
Orgelmatinee in der Stadtkirche

Passend zum Kirchenjahr erklingt nächsten Sonntag Passionsmusik. Besinnliche Orgelchoräle wechseln ab mit dem hypnotischen «Agnus Dei» von Frank Martin, einer melancholischen Toccata von Frescobaldi und einem düsteren Totentanz von Guillemant. *pd*

Stadtkirche Thun, Sonntag, 10. April, 11.30 Uhr. Kollekte
www.stadtkirche-thun.ch

«Die Obere Hauptgasse ist einzigartig»

THUN Ein spezielles und farbiges Instrument, Ausserirdische und eine Box: Das waren die Zutaten des Gelben Mittwochs, zu welchem die Zellweger Architekten in die Obere Hauptgasse luden. Die Gäste waren von der Show und der Idee, die einzigartige Gasse besser zu vermarkten, begeistert.

«Wie fängt man Ausserirdische mit einem Stück Trottoir ein?», lautete die Frage am gelben Mittwoch. Die Zellweger Architekten AG wusste darauf eine Antwort. Wer sich unter der Veranstaltung mit dem Motto «Boxing Day. A colorful face» einen Boxkampf vorstellte, lag vergangenen Mittwoch in der Oberen Hauptgasse nämlich völlig falsch. Denn an diesem Abend ging es einzig und allein um die vordere Gasse, wie die Obere Hauptgasse vor 200 Jahren genannt wurde. «Früher sprach man von einer finsternen Gasse», meinte Architekt Matthias Zellweger vor den vielen Gästen und erklärte, dass die Vordächer eine viel grössere Ausladung hatten und zum Teil bis auf die Front des heutigen Hochtrottoirs abgestützt waren.

Und auch das Hochtrottoir, wie wir es heute kennen, bestand vor vielen Jahren aus reinen Kellererweiterungen. Erst später, als man die Wohnungseingänge einen Stock höher verlegte, entwickelte sich das Hochtrottoir zur heutigen Form. Doch die Lebendigkeit in der Gasse liege vor allem bei den vielen Farben. «Wir haben in dieser Gasse viele farbige Fassaden oder eben auch Gesichter – daher auch der Ausdruck 'a colorful face'», sagte Zellweger. Jede Fassade stelle eine Geschichte dar, und wenn jede

Fassade einen Ton darstellen würde, so könnten laut Zellweger lebendige Musikstücke gespielt werden.

«Die Obere Hauptgasse ist ein riesiges Klavier: Sie hat 88 Liegenschaften, genauso wie ein Klavier 88 Tasten hat», sagte der Architekt.

Wieso «Boxing Day»?

Doch wieso die Veranstaltung als «Boxing Day» bezeichnet wurde, erklärte Zellweger später am Abend: «Der Boxing Day ist der Stephanstag. Der Ursprung sei nicht klar, aber am Stephanstag wurden beispielsweise den Hausangestellten Geschenke in einer Box überreicht.»

Und deswegen konnten auch die vielen Gäste am Mittwochabend «Päckli auspacken», indem sie nach dem Zünden einer riesigen Tischbombe auf das richtige Los hofften und als Gewinn eine Thunbox erhielten. «Auf der Hülle der Thunbox findet man die originalen Fassadenfarben der oberen Hauptgasse und die Gestalt der Gebäude», sagte Zellweger.

Und zum Schluss der Veranstaltung wurde auch klar, wie man Ausserirdische, also alle Nicht-Thuner, einfängt: «Mit der Einzigartigkeit des Hochtrottoirs», sagte Zellweger.

Sabina Comic



Sie schufen die Thunbox: Designer Thomas Liebe (links) und Matthias Zellweger. *Patric Spahn*

THUNBOX

Verkauf Die Thunbox, eine farbige Blechkiste in der Grösse 23x31x10 cm, ist nur in den Geschäften der Thuner Hauptgasse erhältlich. Die Traritrara GmbH von Thomas Liebe und Matthias Zellweger liess 3000 Stück produzieren. Der Verkaufspreis beträgt 20 Franken. «Wir wollen damit einen Beitrag zur Förderung und Unterstützung der Thuner Altstadt leisten», sagte Zellweger. Die Traritrara GmbH hatte zuvor bereits die Thuner Tafel und das Thuner Wasser lanciert. *rdh*



1000 Pingpongbälle fliegen durch die Hauptgasse: Wer einen Pingpongball mit der richtigen Nummer aus zu fassen kriegte, konnte in der anschliessenden Päckliverteilung auf eine Thunbox hoffen. *Bilder Patric Spahn*

Osterstimmung in der Altstadt



THUN Die Innenstadt ganz im Zeichen von Ostern: Morgen Samstag findet von 9 bis 17 Uhr der zweite Thuner Ostermärit statt. Verschiedene Fachgeschäfte und zahlreiche Gastaussteller präsentieren ihr Sortiment in der Altstadt. Organisiert wird der Anlass vom Altstadt-Stamm. In einem Wettbewerb können goldene Osterhasen in den Schaufenstern der

Oberen Hauptgasse gesucht und gezählt werden. Zu gewinnen sind attraktive Preise wie Tickets für Heimspiele des FC Thun, Kinogutscheine, Tageskarten für die BLS-Schiffahrt oder Tickets für die Thuner Seespiele. Die Impressionen vom Thuner Ostermärit 2010 auf unserem Bild stammen von TT-Leserin Ruth Pulido. *pd*

Jazz-Schiff dockt im Mokka an

THUN Die Electronica-Jazzband Brink Man Ship hält eine Tradition aufrecht und zelebriert morgen im Mokka eine Art CD-Vortaufe.

«Wir machen das seit unserer ersten CD so», sagt Jan Galega Brönnimann, Bass- und Kontrabassklarinettist sowie «Elektroniker» der Band Brink Man Ship, «wir spielen immer am Abend vor der Berner CD-Taufe eine kleine und feine Vortaufe im Mokka.» Dies wird morgen Samstag zum sechsten Mal der Fall sein.

Bereits seit 14 Jahren navigieren Brink Man Ship durch die Musikwelt – und haben sich mittlerweile als eine der wichtigsten europäischen Electronica-Jazzbands mit Auftritten an Jazzfestivals wie jenem in Montreux, aber auch in Helsin-

ki, Jamaika oder Paris etabliert. Die Truppe um Jan Galega Brönnimann hat mit Grössen wie Nils Petter Molvaer, Nya oder Joy Frempong zusammengearbeitet.

Das sechste Album heisst «Instant Replay» und ist das Endergebnis einer internetbasierten Kollektivkomposition. Drei Jahre nach dem Livealbum «Willisau» präsentiert die Band ein ausgereiftes Werk voller Ideen, verklärter Melodien und vertrackter Beats. Das Spek-

trum reicht von filigranen Flüstermomenten bis zu brachialen Gewitterausbrüchen. Es entsteht ein urbaner Mix voller Gegensätze – die Musik pendelt zwischen Wohlklang und Zerrissenheit, den Widersprüchen unseres Alltags. *mik/pd*

Konzert von Brink Man Ship im Café Mokka: Samstag, 9. April, 21 Uhr. Reservationen: Tel. 033 222 73 91.

www.mokka.ch
www.brinkmanship.ch



Die Band Brink Man Ship tauft ihre neue CD im Mokka. *zvg*

«Seit der ersten CD spielen wir immer eine kleine, feine Vortaufe im Mokka.» *Jan Galega Brönnimann*